

STERN DREWITZ

Stadtteilzeitung

Ausgabe 16 · Juni 2007



Foto: K. Feldmann

In dieser Ausgabe



Zum Möbelkauf
nach Drewitz Seite 4



Spaziergang durch die
Parforceheide Seite 5



Start der Bonuskarten-
aktion im HNC Seite 12

Dornröschen ist erwacht!

Die Stärken der Pierre de Coubertin-Oberschule tragen Früchte



Potsdam: „Ich bin nicht zum Essen gekommen, sondern um Dornröschen einen Wunsch zu überbringen!“ – so beginnt der Fluch der bösen Fee in „Dornröschen“, als sie ihr einen hundertjährigen Schlaf prophezeit. Vor einigen Jahren gab es auch in Potsdam Stimmen, die der Pierre de Coubertin-Oberschule einen hundertjährigen Schlaf verpassen wollten.

Dazu kam es nicht. Denn diese Schule hat ein fast einmaliges Profil in der Stadt. Seit 15 Jahren ist sie für Mädchen und Jungen mit besonderen Förderschwerpunkten die Oberschule, die Schüler erfolgreich praxisorientiert unterrichtet. Neben der ganztägigen Betreuung, den Arbeitsstunden, den Arbeits-

gemeinschaften und Förderungen sind auch besondere Fachangebote integriert.

Ab Klasse 7 stehen die Fächer „Darstellen & Gestalten“ und Sport neben Arbeitslehre, Naturwissenschaft und der zweiten Fremdsprache zur Wahl. „Wir beteiligen alle Jugendlichen im Fach Praxislernen von der 7. bis zur 9. Klasse“, so die Kunstlehrerin. Keine weitere Schule in Potsdam verfügt über ein derartig intensives Unterrichtsspektrum hinsichtlich der Vorbereitung auf die berufliche Bildung, wie die Coubertin-Oberschule. „Wir sind froh über das hohe Maß der abgeschlossenen Lehrverträge. Wir sind keine Schule, die das Abitur vergibt, aber sind wir stolz darauf, jeden Monat ehemalige Schülerinnen und Schüler zu Gast zu haben, die Sehnsucht nach ihrer alten Schule haben“, so die stellvertretende Schulleiterin. „Ob nun Katja oder Kimberly, die bei uns die 10.Klasse abschlossen haben, sie stehen nun selbstbewusst und erfolgreich im Leben“, so Axel Popke, ehemaliger Klassenleiter von Katja. Er freut sich über ihren Besuch und darüber, dass sich sein Engagement als Lehrer gelohnt hat – denn nur das sind die Lorbeeren im Lehrerberuf: Kinder, die ihren Weg

finden.

Um es einmal mit einem Märchen zu vergleichen, das Schüler derzeit an der Coubertinschule einüben: „Wir müssen alle Spindeln im Land verbrennen!“, sagt der Koch im Märchen. „Dornröschen soll leben! Wir können es nur mit vereinter Kraft schaffen!“ Es ist, als ob alle Lehrer dieses Märchen stets vor Augen haben: Die Lehrerinnen und Lehrer der Pierre de Coubertin-Oberschule ziehen an einem Strang, um ihren Schützlingen die besten Voraussetzungen für ihren beruflichen Werdegang zu geben. Auch wenn das „einheitlich pädagogische Handeln“ begrifflich veraltet scheint, seine Wirkung ist aktueller denn je. Teamfindung und Jahrgangsarbeit gehören heutzutage zum Erfolg. Das Team des Kurses „Darstellen & Gestalten“ der 10. Klasse, die das Marionettenstück „Dornröschen“ seit März 2007 mehr als 12mal vor Kindern und Jugendlichen der Stadt Potsdam darboten, weiß das genau: Gemeinsam sind wir stark und Toleranz ist eine Tugend!

Marion Worseck

(Leiterin des Marionettentheaters der

Spielen Öffentlichkeitsarbeiter Theater?

Jugendliche werden gestärkt durch thematische Arbeit – Projektreise ins Kunsthaus Strodehne



Strodehne: „Eine einladende Stille – jenseits der Hektik der Städte und Straßen“, so beschreibt Marion Worseck ihren ersten Eindruck von Strodehne. „Außer einer Nachtigall und den quakenden Fröschen war nichts im und um das Kunsthaus Strodehne zu hören. Natur pur – eine Einladung zum Verweilen, Arbeiten und Ideen finden“. Jugendliche Öffentlichkeitsarbeiter, Darsteller und Gestalter, die sonst im Stadtteil Am Stern-Drewitz leben, arbeiteten drei Tage fernab vom 45-Minuten-Takt einer Unterrichtsstunde an ihren selbst gestellten Themen nahezu ganztags.

Dabei ging es insbesondere darum, den Jugendlichen mit Mitteln des Theaters und der Gestaltung neue Erfahrungshorizonte zu vermitteln.

Juliane Oexle zum Beispiel wusste schon, dass Papiertheater im 19. Jahrhundert den Fernseher ersetzte. Die Menschen damals

haben mit Stabpuppen Geschichten erzählt und auch Konflikte dargestellt und Lösungen dafür gefunden.

Während der Projektreise nach Strodehne erlebten die Jugendlichen auch, dass Zusammenleben nicht immer leicht ist und dass man dennoch zu friedlichen und intelligenten Lösungen kommen kann. Darum war es den Projektleitern wichtig, dass die Jugendlichen jeweils eine eigene Figur bauen und einen Konflikt nachspielen, der hinter den Kulissen gelöst werden sollte. Wieviele Lösungsmöglichkeiten sich eröffneten, darüber staunten auch Nicole und Franz. Im Alltag gibt es so viele verschiedene Anlässe, unterschiedliche Meinungen zu diskutieren und trotz unterschiedlicher Sichtweisen den anderen zu akzeptieren und zu tolerieren. Anhand der Theaterdarbietungen übten die Jugendlichen auch sich durchzusetzen, aber auch sich einzuordnen. Das sind entscheidende Voraussetzungen, um auch später bei Bewerbungen erfolgreich zu sein und seine Chancen auf dem Arbeits- und Bewerbungsmarkt zu erhöhen.

Eine andere Gruppe, in der auch Alexander Schwarzer und Jack Jeremy Laaser mitarbeiteten, gestalteten je eine Seite eines Faltblatts. Sie dokumentierten unter anderem die Arbeit der Theatergruppe und befassten sich



mit Darstellungsmöglichkeiten für die Öffentlichkeitsarbeit. Seine Kompetenzen einschätzen, sich selbst darzustellen ist für die Berufsfindung enorm wichtig. In vielen Berufen spielen auch Benehmen und Tischmanieren eine große Rolle. Darum sollten die jungen Gestalter auch Tischdekorationen anfertigen und den Tisch sowie die Mahlzeiten appetitlich anrichten.

Während der Endpräsentation stellten die Jugendlichen den Dorbbewohnern und einem Vater die Arbeitsergebnisse vor und sie beschrieben auch, dass „wir solche Projekt-tage dem LOS-Projekt verdanken sowie dem Engagement von Eltern, wie den Vätern von Nicole Psygodda und Alexander Schwarzer“. Beide Väter können inzwischen die Abkürzung LOS in Worte fassen: Lokales Kapital für soziale Zwecke. Herzlichen Dank!

Simone Ahrend

Campus Am Stern startet zur Punktlandung



Nicht zu stoppen waren am 15. Mai der Ministerpräsident Matthias Platzeck und der Oberbürgermeister Jann Jakobs beim Bau des neuen Campus Am Stern mit anzupacken. Gemeinsam mit den Leitern des Leibniz-Gymnasiums, der Pappelhain-Grundschule und der Musikschule pflanzten sie als feierlichen Auftakt für die Gesamtbaumaßnahme mehrere Bäume, die zum neuen Pappelhain der Grundschule heranwachsen sollen. Den vielen Anwesenden - Schülern, Lehrern, Vertretern aus dem Wohngebiet, Stadtverordneten, Baubeteiligten und einigen anderen mehr – war deutlich die Freude anzumerken, dass nach der langen, aber auch erforderlichen Vorbereitungs-

zeit, die Planungen, über die SternDrewitz ja schon mehrfach berichtete, endlich Realität werden.

Die schrittweise Sanierung der Schulgebäude und Turnhallen sowie die parallele umfassende Neugestaltung der Sport- und Freianlagen werden die nächsten vier Jahre andauern. Begonnen wird bei den Gebäuden mit der Sanierung des Leibniz-Gymnasiums, bei den Außenanlagen mit der Neuanlage des Trainingsplatzes und der Spiel- und Freizeitangebote auf den Schulhöfen.

Bis zum Herbst dieses Jahres wird der Fuß- und Radweg zwischen den Schulen und dem Sportplatz gesperrt sein und ebenfalls erneuert. Auch in der Tagespresse fand der Baube-

ginn ein positives Echo. Besonders hat uns der Kommentar von Herrn Straube in der MAZ gefallen, der da schreibt: „Für den Stern ist der Campus ein Glücksfall. Spätestens, wenn die Talsohle der Schülerzahlen... durchschritten ist, werden andere Stadtteile das Quartier um die Einrichtung beneiden. Die Fertigstellung dürfte eine Punktlandung werden.“

In diesem Sinne hoffen wir, dass die Schüler und Lehrer sowie die unmittelbaren Anwohner die Strapazen, die das Bauen mit sich bringt, etwas leichter ertragen, und wünschen allen am Bau Beteiligten Gutes gelingen.

U. Hackmann

Impressum

SternDrewitz – Stadtteilzeitung Am Stern/Drewitz

Herausgeber:

Stadtkontor GmbH Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete Potsdams, Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam

Redaktion:

Redaktionsteam Stadtteilmanagement
Dr. R. Baatz (V.i.S.d.P.)

Redaktionssitz/Koordination:

Kathrin Feldmann
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam
Telefon: 0331/743 57-14, Fax: 0331/748 20 92
e-Mail: k.feldmann@stadtkontor.de

Die nächste SternDrewitz erscheint am

10. September 2007. Redaktionsschluss: 21. August 2007

Gesamtherstellung:

Druckerei Gieselmann, Nuthetal OT Bergholz-Rehbrücke

Auflage: 11.000

Gefördert durch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahren Kürzung von Leserzuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Weitere Verwendung nur nach Genehmigung.

Bald ist es wieder soweit ...

Unser Stadtteilsternfest Am Stern rund um das Bürgerzentrum



Am 01. September findet das diesjährige Stadtteilsternfest Am Stern rund um das Bürgerzentrum Stern*Zeichen statt. In der Zeit von 14.00 bis 21.00 Uhr erwartet Sie ein buntes Bühnen- und Kinderprogramm, Bastel- und Informationsstände und eine Tombola. Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich gesorgt und alle

Bewohnerinnen und Bewohner von SternDrewitz-Kirchsteigfeld sind recht herzlich eingeladen.

Über das Programm werden Sie rechtzeitig informiert und ich wünsche Ihnen bis dahin einen fröhlichen Sommer.

Ihre Kathrin Feldmann

Was lange währt, wird gut !

Dieses Sprichwort – angewendet auf die Grundsteinlegung am künftigen Campus Am Stern am 14. Mai 2007 – trifft im wahrsten Sinne des Wortes voll zu.

Was seit ca. fünf Jahren in etlichen Gremien – u.a. in den 6-8wöchigen Beratungen der BI Stern – diskutiert, beraten und im inhaltsschweren Masterplan Stern, Drewitz, Kirchsteigfeld letztendlich in der Endfassung März 2006 festgeschrieben wurde, nimmt Realität an. Mit dem ersten symbolischen Spatenstich durch Ministerpräsidenten und Oberbürgermeister ist der Start für den Schulcampus Am Stern vollzogen. Nach vier-



jähriger Bauzeit sollen das Leibniz-Gymnasium, die öffentlichen Grünflächen und der Sportplatz, die Grundschule Am Pappelhain, in die eine Zweigstelle der Musikschule integriert wird, und die zwei Turnhallen fertig sein.

Neben den in den letzten 10 Jahren wesentlichen Sanierungen und Modernisierungen – ich denke an die Wohnbauten, die Bibliothek und den Club 18 sowie den Neubau des „Orion“ – ist dies eine weitere wichtige Maßnahme, die das Wohnen im Quartier Am Stern noch lebenswerter macht.

Helga Hefti

Zum Möbelkauf nach Drewitz

Die Branche bei Drewitz, auf der sich einst das Backwarenkombinat ausdehnte, ist auf der Suche nach einer Zukunft. Pläne für ein Freizeitbad waren ebenso gescheitert wie der Baumarkt. Nun ein Neustart, der schnell zum lebhaften Stadtgespräch wurde: Beim PDS Fröhshoppen Anfang Mai im voll besetzten Bürgerhaus Stern*Zeichen“ erläuterte die mit 21 Häusern deutschlandweit agierende Porta-Unternehmensgruppe aus Nordrhein- Westfalen ihre Pläne für ein Einrichtungshaus neben dem Sterncenter, an dem sich auch der Discounter „Möbel-Boss“ beteiligen will. Es soll ein stattliches Bauwerk für 30 Millionen Euro werden und rund 250 Arbeitsplätze bieten. Angedacht sind Schlafzimmer-, und Wohnzimmer- Etagen, Küchen- und Badabteilung, ein Teppichmarkt, Fachbereiche für Leuchten und Kleinnmöbel.

Eingefügt werden ein Restaurant und ein Cafe sowie ein Bereich für die Kinderbetreuung und auch an rund 700 Parkplätze ist gedacht. Birgit Gärtner, Inhaberin, und Achim Fahrenkamp, Geschäftsführer der 1965 von Herrmann Gärtner gegründeten

Porta- Gruppe, verwiesen bei der Erläuterung der Pläne immer wieder auf das kürzlich eröffnete Möbelhaus in Aachen, wo es eine enge Verbindung mit Kitas, Frauenhaus und Seniorenheimen gibt. In Potsdam könnte das Schule machen. „Noch in diesem Jahr soll es mit dem ersten Spatenstich losgehen“, so die Aussage der Investoren, die für ihr Projekt viel Zustimmung fanden. „Es wäre eine Bereicherung für unserer Stadt“, äußerte sich Abgeordnete Brigitte Oldenburg und Kathrin Feldmann vom Stadtkontor bot Gespräche an, damit die Pläne weiter publik gemacht werden können und die vielfältigen Ideen aus dem Masterplan nicht in Vergessenheit geraten.

Was die Porta- Sprecher als wünschenswert empfinden. Deshalb ist sie ja auch der Einladung zum PDS-Fröhshoppen gefolgt, weil sie hier mit einem engagierten Personenkreis rechnen konnte. Die hiesige BI hatte doch sehr stark an dem Masterplan mitgearbeitet, wonach das Gelände mit Grünzone, Spielplätzen und kleinteiligen Handel die Stadtteile Stern, Drewitz und Kirchsteigfeld verknüpfen soll.

Nach mancherlei Missverständnissen auch im Rathaus ist es inzwischen zur ersten Meinungsbildung in den Fraktionen des Stadtparlamentes gekommen. Das Möbelhaus findet allgemein Sympathie, der Handel mit Blumentöpfen, Wäsche und Zimmerschmuck dagegen nicht. Dafür gibt es ja doch schon ausreichend Fachgeschäfte im ganzen Stadtgebiet. Ein Übereinkommen ist denkbar, denn Porta hat ja doch deutlich betont, dass man sich mit dem Bau und dem Sortiment den örtlichen Bedingungen und Erfordernissen anpassen werde. Hans-Jürgen Scharfenberg, Vorsitzender der Linkspartei-Fraktion in der SVV, äußert sich zuversichtlich, dass schon im nächsten Jahr das Haus eröffnet werden kann. Das grüne Signal dafür kann das Stadtparlament bei seiner Sitzung am 5. Juni geben: Dann liegt ein gemeinsamer Antrag von Linkspartei und CDU vor, wonach der Oberbürgermeister beauftragt wird, mit Porta die notwendigen Gespräche zu führen und einen städtebaulichen Vertrag abzuschließen. Damit die Branche endlich die notwendige Aufwertung erhält. *Jo*

Persönliche Perspektiven eröffnen

Gar keine Arbeit, zu viel Arbeit, die falsche Arbeit – viele Menschen sind mit ihrer beruflichen Situation unzufrieden. Kann es überhaupt möglich sein, aus dem, was mir Spaß macht, meinen Berufsweg zu entwickeln und davon zu leben? Diejenigen, die meinen, dass sich Ihr Berufsleben zumindest doch „irgendwie“ anders, interessanter, besser gestalten lassen müsste und dies nicht allein angehen möchten, können im Juni in Stern an der Zukunftswerkstatt „MEINE ARBEIT“ teilnehmen.

In diesem Einstiegskurs geht es für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer darum, zunächst herauszufinden, was sie wirklich wol-

len, etwas, das den eigenen Talenten, Wünschen und Visionen entspricht. Und dann Möglichkeiten zu finden, dies nach und nach in die Realität umzusetzen. Die Perspektive wird also abgekehrt von den vermeintlich zwingenden Wünschen des Arbeitsmarktes und auf die persönliche Situation gerichtet. Auch „krumme“ Berufswege lassen sich inzwischen erfolgreich begehen, wenn ein Schritt auf den nächsten aufgebaut und aus möglichen Fehlern Lernerfolg für die Zukunft abgeleitet wird.

Die Zukunftswerkstatt MEINE ARBEIT findet ab 14. Juni in drei Gruppen statt:

Gruppe a) für Jugendliche am Ende der

Schulzeit, Schulabbrecher und arbeitslose Jugendliche,

Gruppe b) für Eltern nach der Familienzeit und andere, die beruflich wieder einsteigen möchten,

Gruppe c) für Arbeitslose und andere, die sich beruflich umorientieren wollen oder müssen.

Offenes Infotreffen zur Zukunftswerkstatt „MEINE ARBEIT“: Dienstag, 12. Juni, 18 Uhr im Club 18, Pietscherstr. 50

Interessierte können sich dort für den Kurs anmelden oder telefonisch bis zum 12. Juni bei Rosalind Honig unter

0174 – 83 83 480.

Spaziergang durch das „Grüne Freizeitband Parforceheide“



Bei idealem, fröhlichem Wanderwetter trafen sich am Nachmittag des 26. April mehr als 20 Wanderlustige zu einem Spaziergang durch die Parforceheide im Rahmen des Projektes „Grünes Freizeitband“. Unter der Leitung des Landschaftsarchitekten Herrn Dietzen wurden die Wald- und Grünbereiche erkundet, die zwischen dem Jagdstern und dem Hirtengraben an die Wohngebiete Am Stern, Drewitz und Kirchsteigfeld liegen. Auf dem neun Kilometer langen Weg ging man z.B. den Fragen nach, wie dieser Grünbereich besser als Naherholungsgebiet genutzt werden kann oder wo neue und vor allem auch sicherere Wegeverbindungen notwendig sind.

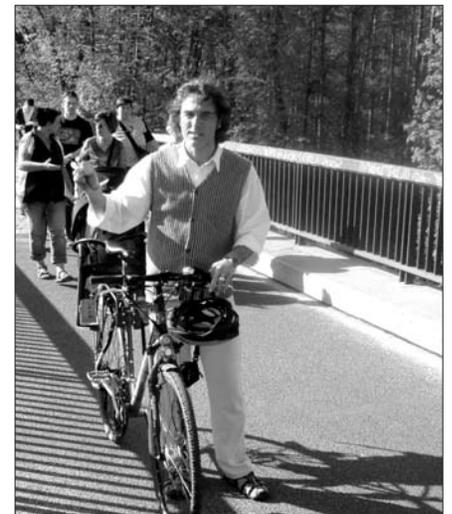
Im Ergebnis konnte festgehalten werden, dass der Bereich bereits sehr vielfältig zum Lagern, Treffen, Spielen, Spazieren, Radfahren und andere Aktivitäten genutzt wird. Gleichzeitig war aber auch zu bemerken, dass die Orientierung manchmal selbst für "Einheimische" schwierig ist und dass die Wege oft uneinheitlich und nur sehr unzureichend ausgebaut sind. An vielen Stellen, wie dem Hirtenraben oder den Anbindungen an den Priesterweg, fehlen Möglichkeiten, Hindernisse und Gräben zu überqueren. Ein besonderes Augenmerk wurde auch auf die Gefahrenstellen gerichtet, wie sie vor allem im Bereich der Tramtrasse oder im Umfeld der Schulen und Kitas bestehen. An einigen Stellen im Wald wurde festgestellt, dass es schon weiterhelfen würde, wenn man einfach mal "aufräumt" und sowohl den Müll als auch umgestürzte Bäume entfernt.

Es wurden von den "Spaziergängern" auch konkrete Vorschläge geäußert, welche Ange-

bote man in dem zukünftigen Freizeitband neu schaffen sollte. So wünschen sich z.B. Jugendliche eine Bahn für Crossräder. Außerdem wurden ein Naturlehrpfad und das Aufstellen von Hinweisschildern vorgeschlagen. Die Sternwerkstatt übergab gleich einen ganzen Stapel an Ideen.

Um die konkrete Umsetzung dieser und anderer Projektvorschläge wird es auf der nächsten Zusammenkunft gehen, die am Dienstag, 03. Juli 2007, 17.00 Uhr, in der Grundschule Am Priesterweg stattfindet. Hierzu möchten wir alle, die Interesse haben (und auch die, die am Spaziergang nicht teilnehmen konnten), ganz herzlich einladen.

Uwe Hackmann



Da wo einst der Soldatenkönig jagte

Potsdam, vor allem die Innenstadt, verfügt über nicht wenige historisch wertvolle Bauwerke, aber auch des „Merkens würdige Orte“. Dass es einen solchen, ganz speziellen Ort im Potsdamer Südosten gibt, ist sicher nicht so bekannt, wie auch die Tatsache, dass er quasi noch älter ist als Sanssouci.

Ein kleiner Exkurs in die Geschichte informiert darüber, dass die erste urkundliche Erwähnung von Drewitz als Domäne des Amtes Potsdam fast 780 Jahre zurückliegt. Anfang des 19. Jahrhunderts wurde Drewitz dann ein selbstbestimmtes Bauerndorf mit ausgedehnten Ackerflächen im Urstromtal der Nuthe. Eine der wichtigsten Dorfstraßen ist die Sternstraße. Der leider nur noch teilweise vorhandene Baumbestand steht unter Naturschutz und gehört zu einer vormals imposanten Lindenallee, von denen es im Potsdamer Raum nicht so viele gab. Bis in die siebziger Jahre führte die Sternstraße direkt auf den historischen Jagdstern, bevor sie durch den Bau des Wohnkomplexes Am Stern und der Nuthestraße unterbrochen wurde.

Der Jagdstern wurde großflächig und landchaftsprägend im 17. Jahrhundert für die damals an den Fürstenhöfen in Mode gekommene Parforcejagd (Treibjagd) angelegt, die auch eine Leidenschaft des ansonsten als spartanisch bekannten Soldatenkönigs Friedrich Wilhelm war. Von einem großen runden, heute mit einer hohen Hainbuchenhecke eingefassten Platz strahlen sternförmig geradlinige Strassen, Wege und Waldschneisen, die sogenannten Gestelle, in das Waldgebiet der Parforceheide, dem ursprünglichen königlichen Jagdrevier, aus. Seitlich sind wie zufällig zwei barocke Gebäude angeordnet, das Jagdschloss und

das Kastellanhaus, die bereits 1732 als Teil dieser historischen Anlage errichtet wurden. Von den ursprünglich 16 Gestellen sind heute noch acht vorhanden. Der bekannteste "große Bruder" des Jagdsterns in der Region dürfte der "Große Stern" im Berliner Tiergarten sein.

So manch Potsdamer erinnert sich vielleicht noch an das Treiben bis in die 80iger Jahre des letzten Jahrhunderts, als dort ein Biergarten Wanderer, Radfahrer, Jung und Alt und ganze Familien zum Verweilen einlud, abgesehen von der weithin bekannten Gastlichkeit und der ganz besonderen Speisekarte des Kastellanhauses. Die in den achtziger Jahren durchgeführte Sanierung des Jagdschlusses führte in den neunziger Jahren zu dessen Schließung aus Gesundheitsgründen. Leider ist das Kastellanhaus ebenfalls schon seit etlichen Jahren geschlossen. Dieser Umstand führte dazu, dass der Jagdstern als Ort der Naherholung, vor allem aber als Namensgeber für das größte Potsdamer Wohngebiet in Plattenbauweise bei vielen in Vergessenheit geriet.

Mit den neuen Fördermöglichkeiten nach 2000 bestand erstmals für die Stadt die Gelegenheit, für diesen ganz speziellen Potsdamer Ort eine verbessernde Umgestaltung ins Auge zu fassen. Das Förderprogramm „Soziale Stadt“ bietet unter dem Aspekt der Verbesserung des Wohnumfelds und der ökologischen Situation die Möglichkeit, entsprechende Veränderungen durchzuführen, was im Handlungskonzept für Stern / Drewitz seine Berücksichtigung fand. Nachdem das Hauptanliegen des Förderprogramms „Soziale Stadt“, nämlich die Stärkung der Einrichtungen der sozialen Infrastruktur Am Stern und in Drewitz - genannt seien hier z.B. das Bürgerhaus Stern*Zeichen, die Neuge-

staltung diverser Spielplätze und der Kita-Feiflächen in Drewitz, die Erweiterung und Sanierung des Club 18 wie auch die jüngst begonnene Umgestaltung der Sportflächen und Schulhöfe am Campus Am Stern - weitgehend erfolgt ist, war es an der Zeit, sich auch der Aufwertung des Naherholungsgebietes Parforceheide zu widmen.

Bereits 2001 fanden erste Gespräche der Stadt und des Entwicklungsbeauftragten mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten statt. Der sehr rührige Förderverein „Jagdschloss Parforceheide“ seinerseits sorgt mit seinen vielen Aktivitäten ebenfalls dafür, dass Schloss und Ort dem Dornröschenschlaf entrissen werden. Ende April dieses Jahres konnte nun mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Die Planung für die Neugestaltung wurde in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege und der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten entwickelt. In Anlehnung an die Situation des Jagdsterns in den dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts, findet 70 Jahre später ein Rückgriff auf das damalige Gestaltungskonzept mit modernen Mitteln statt. Die riesige Asphaltfläche wird entfernt und der Platz wird anschließend mit sandsteinfarbenen Natursteinpflaster neu angelegt. Dabei wird die neue Platzfläche im Durchmesser um rund 20 m verkleinert und verkehrsberuhigt. Ein umlaufendes Rasenband mit einigen Bänken schafft neue Aufenthaltsmöglichkeiten. Der Platz wird begrenzt durch eine Hainbuchenhecke, die in ihrer Grundstruktur bereits in den 30iger Jahren angelegt wurde. Eine Bronzeplatte am Schnittpunkt der Gestelle im Zentrum des Platzes verweist auf die historische Gesamtanlage und verdeutlicht Sichtbeziehungen wie das ehemalige Turmgestell (heute Ziolkowskistraße), das direkt auf die Kuppel der Nikolaikirche weist.

Das Bauvorhaben wird finanziert aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“. Zusätzlich werden Arbeitsförderungsmittel der PAGA eingesetzt, damit im Zuge des Bauvorhabens drei Hartz-IV-Empfänger wieder in Arbeit kommen.

Mit der Neugestaltung des Umfeldes verbindet sich für die Stadt Potsdam die Hoffnung, dass es gelingt, das Kastellanhaus durch gastronomische Nutzung wiederzubeleben, so dass der Jagdstern wieder zu einem Anziehungspunkt nicht nur für die Bewohner aus den angrenzenden Wohngebieten wird. Hier ist als Eigentümer die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten gefordert, die nach einem Pächter sucht, der bereit ist, das historische Gebäude wieder herzurichten.

*Karin Juhász, Manfred Dietzen,
Uwe Hackmann*



Der „D-Zug“ ist Großbaustelle

Der lange Trakt an der Neuendorfer Straße soll zu einem Schmuckstück werden



Was hier gemacht wird, das dürfte auch in 30 Jahren noch als modern gelten. Diese Meinung vertritt der junge Mann, der gleich nach der Wende eine Einraumwohnung im „D-Zug“ an der Neuendorfer Straße bezogen hatte und nun mit Anerkennung die umfassende Sanierung des lang gestreckten Bauensembles erlebt.

Der Sechsgeschosser ist zur Großbaustelle geworden und so wird es noch bis zum Jahresende bleiben. Was verständlich ist, denn es ist viel zu tun für die als Hauptauftragnehmer tätige Berger-Bau Gesellschaft aus Beelitz und die verschiedenen Firmen der Baunebengewerke: Die 384 Ein- und Zweiraumwohnun-

gen bekommen neue Fenster, Kachelbäder und neue Böden, also ein nobles Innenleben, vier Fahrstühle werden eingebaut und schließlich verändern auch die Fassaden an der Vorderfront zum Keplerplatz und dahinter an der Pietschkerstraße ihr Gesicht, wozu natürlich auch die Wärmedämmung der Plattenbauwände gehört.

Die Mieter sehen das mit Freude, aber zunächst ist das mit vielen Umständen verbunden. Sie müssen Baufreiheit für die Handwerker schaffen, also zeitweise ausziehen. „Ich muss gleich dreimal das Quartier wechseln“, meint der junge Mann, der sich eine längerfristige Ablaufplanung gewünscht hätte. „Es ging

dann alles ein bisschen hektisch zu“. Aber er fügt auch gleich lobende Wort hinzu: Für die mit dem Umzug beauftragte Transportfirma und für den Bauherrn, der die Kosten dafür trägt.

Es ist die in Potsdam vielfältig tätige Semmelhaack-Unternehmensgruppe, die das rund 500 Meter lange Bauwerk von der GeWoBa vor Kurzem gekauft hatte. Es war zwischen 1974 und 1976 errichtet worden und sollte besonders auch Senioren ansprechen. Aber an der altersgerechten Ausstattung fehlte doch mancherlei.

Der Leerstand nahm zu, schließlich waren nur noch 240 Wohnungen vermietet. Verständlich, dass es lebhafte Diskussionen darüber gab, ob es für den Trakt in dieser Form und Größe eine Zukunft geben kann. Mit der nunmehrigen aufwändigen Modernisierung ist die Frage beantwortet. „Es soll ein Schmuckstück im Wohngebiet werden“, betont Dagmar Knauf, Leiterin der Mietverwaltung der Semmelhaack-Gruppe in Potsdam. Es könnte sein, dass die Mieter nach Abschluss der Arbeiten noch zu einer Party geladen werden. „Als Entschädigung für die erlittenen Umstände“. Zuvor muss aber noch entschieden werden, welchen Farbton die Fassade bekommen soll. Wie bei der Bauleitung zu hören war, soll das sehr bald geschehen. Es muss ja doch auch. Jo

Reisebüro Am Stern

Und ich schau hinüber. Früher backte Brötchen die HO. Reisebüro daneben. Bis jüngst es vor der Kälte floh.

So heißt es in einer Parodie des Songs, der vielleicht einmal eine Uraufführung haben wird.

Vor dieser „Flucht“ war hier im Verwaltungstrakt der ehemaligen Kaufhalle das Domizil des REISEBÜRO AM STERN. Im sogenannten Hinterhof des Keplerplatzes, an der Newtonstraße. Frau Sommer ist die gute Seele des Büros, welche mit ihrem Chef, Herrn Müller, die (Reise)-Geschäfte führt, Kunden berät und die Buchungen, ebenso wie die Vertragsabschlüsse auf große Fahrt oder zum guten Flug bringt. Je nach dem, ob zum Ziel der Traumreise gefahren oder geflogen wird. Unsere schönsten und erlebnisreichsten Ferienreisen wurden dank des Stern-Reisebüros Wirklichkeit. Hier haben wir unsere erste Reise nach Griechenland und unsere Traumreise mit den Hurtigruten nach Norwegen gebucht. Unser Resümee nach jeder Reise findet bei beiden großes Interesse und besondere Aufmerksamkeit.

Im Dezember vergangenen Jahres hielt



Frau Sommer, in Rollkragen und Steppjacke gekleidet, die Stellung an der Newtonstraße. Der Vermieter hatte dem Untermieter "Möbelhaus Am Stern", das schon im Spätsommer seine Räume verließ, die Heizung geschlossen. Das Reisebüro bekam großzügig ein paar transportable Heizkörper ausgeliehen. Herr Müller organisierte mit seinem

Team an einem Wochenende den Umzug. Zum Hochhaus am Johannes-Kepler-Platz 4. Gegenüber vom Kinderklub (KIK) haben sie seit dem 9. Dezember 2006 ihre neue und würdige Wirkungsstätte gefunden. Dort, wie es im anfangs erwähnten Song heißt: "Kommt neu der Boulevard von West nach Ost." H. Bornstädt

Endstation: Bitte einsteigen!

Studentenkabarett im Stern*Zeichen

Der erste Teil des Titel war in mehrfacher Weise bezeichnend für das Programm des Studentenkabarets „Prolästerrat“ der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, was im April im Stern*Zeichen über die Bühne ging.

Alles spielt sich örtlich gebunden in einer Straßenbahn ab, die nur eine Station kennt: Die Commerzbank.

Die international besetzte Truppe besteht aus 9 Fahrgästen (Alexandra Broneske, Anika Janakiev, Jie He, Enrico Körner, Tino und Timm Kausmann, Marko Pohlodeck, Anna Pysall und Maja Duckstein a. G.) und dem Signalgeber Shan Yang, Zu Beginn so mancher neuen Runde ab/an Commerzbank gibt Shan Yang ein Konfuzius-Signal: „Die Armen geben es den Reichen, bestimmt der Finanzminister“ oder „Wenn der Fisch am Kopf stinkt, kann das Filet auch nicht gut sein!“

Mit derartigen philosophischen Erkenntnissen ausgerüstet, erleben die Zuschauer wie rabiat der Alltag mit seinen Mafia-Methoden beim Schulden- und Steuereintreiben, bis hin zur Fürsorge sein kann. Nach dem Schmidtchen-Schleicher-Song wird die Gesundheitsministerin Ulla Schmidt aufs Korn genommen, die da meint, eine Suppe können Ältere auch ohne Zähne schlürfen oder: Wir müssen die Jugend hegen, darum stecken wir sie ins Heim und lassen sie von den Alten pflegen.

Mit Blick auf die jüngste Rentenerhöhung wird gar resümiert: Lieber einen würdigen Tod statt einer unwürdigen Rente. Fortgeführt wird das an der Commerzbank-Station mit der Werbung für einen Bausparver-



trag, der der Zukunft ein Zuhause geben soll. Mit der Bausparsumme kann man ein Haus bauen, heißt es – auch ein Sarg ist eine Behausung,

Es sind zum Teil bittere Erfahrungen und Erkenntnisse, die diese jungen Menschen offerieren. Eigene und die ihrer Familien. Bei all dem macht froh, wie wach sie Leben und Entwicklung um sich herum beobachten, sezieren und skizzieren.

„Prolästerrat“ ist das mit 35 Jahren älteste Studentenkabarett in Deutschland. Aber

trotzdem leidet es nicht an Arthritis und Verkalkung der Gehirnwindungen, wie es selbst von sich sagt. Sieben der 9 Akteure zwischen 21 und 39 Jahren drücken sich zumeist in den Hörsälen, Seminarräumen und sonstigen Praktika-Gefilden herum, nur zwei haben das fröhliche Studentenleben bereits hinter sich. Erfolgreich? Jein! Der Leiter Marko Pohlodeck, der seit 1994 frisch und frei herumlästert, ist Hartz-IV-Empfänger.

Helga Bornstädt

Hutmodenschau



Die Ortsgruppe 65 der Volkssolidarität setzt immer wieder neue Höhepunkte im Leben unserer Begegnungsstätte im Bürgerhaus Stern*Zeichen. So war die letzte Zusammenkunft im Mai von einer kreativen Show exklusiver selbstgefertigter Hüte gekennzeichnet. Nicht nur die Models im reifen Alter, auch das Publikum hatte seine wahre Freude an der Hutmodenschau. Vielen Dank an Uwe mit seiner Disco, der alles mit der richtigen Musik untermalte und anschließend noch zum Tanz einlud.

Den Frühling eingefangen



Wieder war es so weit. Die Utensilien zum Grillen und Backen wurden mit der Schubkarre transportiert, und Jeder nahm Getränke, Instrumente und persönlichen Bedarf mit.

Der Backofen war schon heiß, als die Wandergruppe mit Startpunkt Bürgerhaus Stern*Zeichen am Ufer der Nuthe in der Ökolaube eintraf. Atze hatte sein Akkordeon mitgebracht und spielte gemeinsam mit der Mandolinengruppe einen Gassenhauer nach dem anderen.

Es ist wunderbar, dass wir direkt vor der Haustür eine solche Einrichtung haben, wo man direkt in der Natur einen angenehmen Nachmittag verbringen kann. Dank Frau Weise ist eine riesige Vielfalt von Wild- und Nutzpflanzen zu besichtigen. Das Insektenhotel ist voll ausgebucht und zu unserer Musik quakten die Frösche.

Vielen Dank für die Unterstützung unserer Aktion sagen wir den Musikanten, dem NABU und vor allem Frau Weise, die den Ökogarten mit Leben erfüllt.

Bewegungskurse im Bürgerhaus Stern*Zeichen immer beliebter



Nun sind wir schon bald 6 Jahre hier im Haus und werden immer fitter. Wir fühlen uns körperlich wohl und bewältigen leichter die kleinen Schikanen des täglichen Lebens“, so die Worte einer „Langzeitteilnehmerin“. Ja, so soll es auch sein.

Dienstags und Donnerstags treffen wir uns im Sportsaal des Bürgerhauses Stern*Zeichen. Die ersten Sportler beginnen schon um 8:15 Uhr, und die letzte Gruppe verläßt gegen 13:00 Uhr die Sporträume.

Bewährt hat sich auch der Wechsel im Bewegungsangebot. So findet man, je nach Bedarf, eine Wirbelsäulengymnastik (Rückhalt – Aufrecht bis ins hohe Alter) oder auch ein, der Gruppenzusammensetzung angepasstes, Herz-Kreislauf-Training (Fitmacher – Bewegungstraining) im Sinne einer körpergerechten Belastung. Beide Kurse können

von Ihrer Krankenkasse als präventive Gesundheitsmaßnahme bezuschusst werden.

Ich freue mich im Laufe des Kurses immer wieder, wie der Zusammenhalt so einer Sportgruppe wächst. So treffen sich viele von uns mehrmals im Jahr zu gemeinsamen Wanderungen. Aber auch die kleine Geburtstagslage oder ein zünftig im Café Münchhausen gefeierter 80ster Geburtstag gehören dazu. Und sollte es jemanden schlecht gehen, dann ist einen Genesungskarte oder auch ein Krankenbesuch selbstverständlich.

Einige Gruppen sind mittlerweile ein unzertrennliches Team. Genauso herzlich wird man aber auch als Bewegungsneuling empfangen.

Zur Zeit sind noch einige Plätze in einer neugegründeten Gruppe frei. Also nur Mut. Schauen Sie Dienstag- oder Donnerstagvormittag einfach mal in den Saal des Bürgerhauses Stern*Zeichen herein.

Zum Kennenlernen biete ich im Sommer eine 3wöchige Wirbelsäulengymnastik mit einer Wanderung an.

Informationen erhalten Sie bei Simone Schulz; Tel.: 0331-50540086 oder Mobil-Tel.: 0151-18200248 oder www.schulz-simone.de sowie direkt im Café Münchhausen oder in der Volkshochschule Potsdam.

Simone Schulz

Senioren ans Netz



Ein voller Erfolg war unsere Aktion im März „Senioren ans Netz – Internet verbindet“. Mehr als 50 Teilnehmer hatten unsere Einführungskurse im Bürgerhaus Stern*Zeichen. Unser ältester Teilnehmer, Werner Pester, über 80, ist mit großem Interesse ein reger Besucher unseres Computervormittags, den der Computerclub jeden Donnerstag von 10:00 bis 12:00 Uhr gestaltet. Interessenten können jederzeit über unsere 2 Internetterminals surfen und sich am Computer betätigen.

Elfriede Brüning war hier ...



Ob die Schriftstellerin eine unbeschwerte Liebesgeschichte „Und außerdem ist Sommer“, die Probleme von Frauen „Regine Haberkorn“ oder die ihres eigenen Schicksalsweges formuliert, immer verläuft die Handlung geradlinig, ist ihre Sprache präzise und verständlich, sind die Probleme genau beobachtet und ihre Helden volksnah.

So konnte man es noch vor zwei Jahren in der Märkischen Allgemeinen Zeitung lesen. Nun war sie leibhaftig im Bürgerhaus Stern*Zeichen und wir erlebten es genau so, wie oben beschrieben. Wir danken der GBM für die Organisation und wünschen der Schriftstellerin weiterhin Gesundheit und Freude am Vorlesen.

Geschäftiges Treiben an der Parforceheide



Mit einigem Baugeschehen beginnt die Saison 2007 am Jagdschloss-Stern zum 275. Jubiläum der Erbauung des Schlossgebäudes. Das Jagdschloss Stern wird stärker in die Wohngebiete integriert, darüber freut sich die Vereinsvorsitzende Prof. Christine Färber vom Förderverein Jagdschloss Stern-Parforceheide: „Das älteste erhaltene Schloss in Potsdam wird zu einem Knotenpunkt der Naherholung“. Der

Förderverein hat sich für das Jubiläumsviel vorgenommen: Erstmal freut sich der Verein auf die Wiederöffnung des Schlosses am 3. Juni 2007 mit einem Konzert im Schloss und im Garten.

Nachdem das Schloss wegen Schadstoffbelastung nach kurzer Öffnung im Jahr 2004 geschlossen bleiben musste, kann es dieses Jahr an 6 Sonntagen besichtigt werden. Große Unterstützung bekommt der Verein

von der Schlösserstiftung, Prof. Färber freut sich über die Unterstützung durch Generaldirektor Dorgerloh und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das stärkt den Verein und auch den Stadtteil.

Der Verein hat den Wiederaufbau des historischen Backofens aus dem 18. Jahrhundert auf die Agenda gesetzt. Die Ausgrabungen begannen schon im vergangenen Jahr, aber: „Wir brauchen tatkräftige Unterstützung und Spenden“, so Färber. Sie träumt davon, dass der alte Backofen mit Brot und Kuchenblechen gefüllt, Bäckereiduft durch die Parforceheide strömen lässt. Bei den Ausgrabungen wurde auch ein Wildschweinzahn gefunden, so dass auch Wildschwein im Ofen gebacken werden soll.

Die Träume des Vereins und vieler Anwohner gehen für das Schloss aber noch viel weiter: Das Kastellanhaus sucht noch immer einen Investor, und das Schloss soll ein Kulturstandort mit regelmäßigem Programm werden. In diesem Jahr bilden neben der Eröffnung die Schlossnacht am 25. August und die Einweihung des neu gebauten Platzes am 6. Oktober die Höhepunkte.

Informationen: www.jagdschloss-stern.de

Martina Wilczynski

Angebot des Eltern-Kind-Zentrums

Montags 17-18 Uhr Rückenschule

Nicht krumm sitzen, keine Schultaschen tragen, und Sport machen. Aber stimmt das wirklich? Ist es wirklich so schlimm, wenn der Ranz schwer ist? Welcher Sport ist gut für den Rücken? Mit unseren Rückenkurs wollen wir nicht nur Übungen zeigen, die helfen den Rücken gesund zu erhalten, sondern wir wollen zeigen, was sich da in unserem Rücken so tut. Ziel ist es, dass Sie und Ihr(e) Kind(er) verstehen, warum bestimmte Dinge dem Rücken nicht gut tun und was für den Rücken sinnvoll ist.

Mittwochs alle 14 Tage: 11-14 Uhr Stillgruppe

Ein nettes Beieinander nur unter Frauen. Die Stillgruppe freut sich immer über neue Mütter die Spaß daran haben, ihre Kinder zu umsorgen.

Mittwochs alle 14 Tage: 15:30-17 Uhr Nähmaschinen-Kurs

Welcher junge Mensch kennt sich heute zu Tage noch in diesem früher begehrten Handwerk aus ... Wohl kaum einer! Mit einer Nähmaschine umzugehen, ein leichtes Kunststück ... probieren Sie es aus.

Donnerstags 9-11 und 14:30-17 Uhr Kindersachen-Tauschbörse und Vermittlungsberatung



Unsere Tauschbörse wird von ehrenamtlichen Helfern und Mitarbeitern des EKIZ organisiert. Getauscht werden können Kleidungsstücke, Babyartikel, Spielsachen oder Schulbücher sowie Nachbarschaftshilfen z.B.: tausche Fensterputzen gegen Malerarbeiten. In der Vermittlungsberatung werden Anliegen, Fragen und Probleme von Ratsuchenden im systematischen Kontext der Familien gesehen und behandelt. Es wird gemeinsam ermittelt, in welchem Beratungsfeld das Anliegen oder die Problematik einzuordnen ist. Die BesucherInnen können 3 Termine in Anspruch nehmen.

Freitags 09-11 Uhr Elternkurs

Sprechstunde des Gesundheitsamts Das EKIZ bietet in Kooperation mit dem Gesundheitsamt an, dass jeden Monat im Wechsel eine Kinderärztin/Amtsärztin/Sozialarbeiterin anwesend ist. Vorbereitet sind auch diverse Vorträge zu aktuellen Themen in Familien. Das Gesundheitsamt berät und begleitet Eltern in Ihren Aufgaben als Eltern von Säuglingen, Kleinkindern und Kindern. z.B.: zur Unfallverhütung, Ersthilfemaßnahmen.

Termine:

27.06. und 25.07. mit

Frau Kaiser (Amtsärztin)

22.08. mit Frau Thomas (Sozialarbeiterin)

Schutzimpfungen im Kindesalter – Kontrolle des Impfstatus

jeweils 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Kontakt

AWO Kinder- und
Jugendhilfe Potsdam gGmbH
Eltern – Kind – Zentrum in der Kita
„Pfiffikus“, Pietschkerstr. 14 /16
im Wohngebiet Am Stern
Tel.: 0331 / 600 87 73
ekiz@awo-potsdam.de



TANGO NUEVO in der Sternkirche

Sonntag, 01. Juli, 17.00 Uhr

Melanie Barth, akkordeon

Harald Kuendgen, vibraphon und cajon
(peruanisches Percussionsinstrument)

Horst Nonnenmacher, Kontrabass



Das Trio mit Melanie Barth am Akkordeon, Harald Kündgen am Vibraphon/Cajon und Horst Nonnenmacher am Kontrabass spielt für dieses Konzert ein musikalisches Programm, welches hauptsächlich geprägt ist durch die Musik von dem Großmeister des Tango Nuevo Astor Piazzolla, dem Jazzakkordeonisten Richard Galliano und traditionellen Tangos. Die Musik fasziniert durch ihre große Emotionalität, ihre melancholische Melodien, durch die Lebendigkeit des Rhythmus und die Offenheit der Interpretation in dieser Musik. Sie gibt viel Raum zum Improvisieren.

Diesen nutzen die drei Musiker, die mit der Stilistik des Tango Nuevo bestens vertraut sind. In der großen Besetzung spielen Melanie Barth und Harald Kuendgen in dem Tangoensemble Yira Yira, mit welchem sie ganz Deutschland und angrenzende Nachbarländer bereisten.

Vorschau Nacht der offenen Kirchen

08.09.

Nacht der offenen Kirchen:
musikalisch- kulturelles Programm
ab 19.30 Uhr

mit Gabriele Kwaschick und Gela Eichhorn

09.09.

Tag des Denkmals – Sakralbauten
nach Gottesdienst 11.30 Uhr
Erinnerungen und Gedanken zum Bau der
Sternkirchemit dem Architekten Horst Göbel

Sprechstunde Stadtkontor

Entwicklungsbeauftragter für die
Neubauggebiete

Schornsteinfegergasse 3,
14482 Potsdam, Tel.: 743 57 -0
Frau Feldmann/Herr Hackmann

immer dienstags 14.00-18.00 Uhr
gemeinsam mit der BI STERN
im Stern*Zeichen, Galileistraße 37/39

Stern*Zeichen

Galileistraße 37-39, Tel. 0331-600 67 62

Wöchentliche Angebote

Mo	9.30	Kreatives Gestalten
	14.00	Spielecke
Di	8.15	Seniorengymnastik
Do	8.15	Seniorengymnastik
	10.00	Computerclub

jeden Di 14.00 bis 18.00

Sprechstunde Stadtkontor

jeden 1. Di im Monat ab 14.00

Computer leicht verständlich

jeden 1. und 3. Mi im Monat ab 14.00
Tanztee

jeden 2. Mi im Monat ab 19.00
Freunde des Amateurfilms

jeden letzten Mittwoch im Monat 14.00
Wenn einer eine Reise

jeden letzten Freitag im Monat 19.00
Kabarett am Stern

Eintritt 5 €, mit Voranmeldung

Gemeinsames Gemeindefest

der Stern-Kirchengemeinde mit der Kirchengemeinde Drewitz/Kirchsteigfeld in der und um die Dorfkirche Drewitz anlässlich des 275. Bestehens der Dorfkirche Drewitz

Sonntag, 24. Juni 2007

11.00 Uhr	Familiengottesdienst
12.00 Uhr	Mittagessen Spielangebote für Kinder
13.00 Uhr	Ein kleiner Festakt mit Posaunenmusik und Ansprachen und Darbietungen
14.00 Uhr	Kindertheater Pampelmuse
15.00 Uhr	Kaffeetrinken
15.30 Uhr	Kremserfahrten
16.30 Uhr	Spielaktionen
16.30 Uhr	Es singt der Chor der Stern- gemeinde unter der Leitung von Hans-Jörg Lippert
17.00 Uhr	Schlusssegens

Sie sind herzlich eingeladen!

Veranstaltungen zu 275 Jahre Jagdschloss Stern

Von Juni-Oktober jeden 1.Sonntag
um 10:00 Uhr

Wanderung durch die Parforceheide
mit Peter Ernst
Treffpunkt am Jagdschloss

Juni-Oktober Öffnung des
Jagdschlusses mit Infostand

Termine: 17.06., 01.07., 26.08., 09.09.,
23.09. und 07.10. jeweils von 14-18 Uhr

25.08.2007

4. Schlossnacht am Jagdschloss Stern
Kultur, Musik, Illuminationen,
Schlossbesichtigungen und Buffet

Club „SternKabarett“ im Stern*Zeichen

Sprechzeiten des Clubs
Informationen! Vorbestellungen!
Reservierungen!
letzter Dienstag des Monats.
16:00 – 18:00 Uhr im
Cafe Münchhausen

Nächste Termine:
26. Juni 2007 und 31. Juli 2007

Aus dem Spielplan 2007:

29. Juni, 19.00 Uhr
Die Zukunft ist Luxus
„Die Radieschen“ Berlin
Politkabarett mit Gerd Hoffmann

27. Juli, 19.00 Uhr
Macht nix Rouladet
Die BarHocker Oelsnitz

August – Sommerpause

Vermietbare Büroräume an der Sternkirche

Die Sternkirchengemeinde vermietet
zwei zusammenhängende Räume
32,4 und 19,1 m².

Dazu gehört noch zusätzlich eine Toilette und ein Flur.

Es sind helle, schöne Räume, mit eigenem Eingang zur Pietschkerstraße zu. Die gute Verkehrsanbindung ist ja bekannt.

Wenn Sie Interesse haben, können Sie sich die Räume gern ansehen. Um einen Termin auszumachen oder bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Timm (62 20 85) oder Pfarrer Markert (62 54 09).

Textilpflege Andrea Schulz

Reinigung und Änderungsschneiderei im HNC

Als kleine Schwester, der vor 16 Jahren gegründeten Textilpflege am Stern, sind wir im Havel-Nuthe-Center seit über 10 Jahren für unsere Kunden da. Nach der Annahme erfolgt der Transport in unsere Reinigung am Stern, wo mit umfassender Kompetenz und fortschrittlichen Technologien die richtige Bearbeitungsmöglichkeit für die wertvollen Materialien und Textilien gefunden wird. Wir reinigen für Sie Garderobe, Decken, Dekostoffe und Festkleidung in

kürzester Zeit. Weiterhin nehmen wir zur Reinigung Haushalteswäsche, Lederbekleidung sowie Teppiche an und sind Hermes Paket Shop. Vor Ort führen unsere Schneiderinnen die Änderung von Garderobe und Gardinen nach Ihren Wünschen aus. Jeden Mittwoch ist unser Angebotstag. An diesem Tag können Sie besonders günstig die Reinigung von Hosen sowie das Kürzen von Hosen in Auftrag geben.

Ist Ihre Garderobe verschmutzt, der Reißverschluss defekt oder die Hose zu lang,



besuchen Sie uns in der Reinigung und Änderungsschneiderei im Havel-Nuthe-Center. Wir helfen Ihnen gern weiter.

Ihr Sauberland-Team

1. Seniorentag im Havel-Nuthe-Center und Start der Bonuskartenaktion

Am 24.05.07 fand erstmalig im HNC ein Seniorentag statt. Ganztägig konnten sich Alle ab 50 in der Apotheke in Drewitz kostenlos den Blutdruck und Blutzucker messen, sowie den Bodymassindex bestimmen lassen. Auch konnten an diesem Tag Blutzuckermessgeräte kostenlos alt gegen neu getauscht werden. Ganztägig fand eine Tombola im Haus statt. Der Hauptpreis 2 Eintrittskarten für die Weihnachtsrevue im Friedrichstadtpalast Berlin wartete auf einen glücklichen Gewinner und wurde von der AWO-Reisen mit Herz gesponsort.

Ab 15.00 Uhr gab es für alle Senioren kostenlos Kaffee und Kuchen. Dieser konnte während einer Modenschau, vorgetragen von der Seniorenmodelgruppe „Herbstzeitlos“, genossen werden. Die feschen Bekleidungsstücke wurden von der Mode- und Schuhboutique Sabine Jacob zur Verfügung gestellt.



Für die Kunden „in der zweiten Lebenshälfte“ war dies ein gelungener Tag im HNC, den wir zum gegebenen Zeitpunkt wiederholen werden.

Schon beginnt eine weitere Aktion im Havel-Nuthe-Center. Ab 01.06.07 sind unsere Bonuskarten zurück. Ab 18.00 Uhr wird in

allen teilnehmenden Geschäften der Wert des Einkaufs auf einer Bonuskarte abgestempelt. Die Bonuskarten erhalten die Kunden in allen Geschäften im HNC. Ist die Bonuskarte voll abgestempelt, kann der Kunde diese in den teilnehmenden Geschäften abgeben und erhält dafür einen Einkaufsgutschein vom HNC in Höhe von 15,00 EUR. Die teilnehmenden Geschäfte sind durch Plakate gekennzeichnet. Die Aktion läuft bis zum 30.09.07

Außerdem wird aus allen abgegebenen Bonuskarten ein Hauptgewinner gezogen. Auf diesen wartet ein Reisegutschein in Höhe von 250,00 EUR.

Dann erledigen Sie Ihren Einkauf doch öfter mal nach 18.00 Uhr, das bringt bares Geld und mit etwas Glück den wohlverdienten Urlaubszuschuss.

HNC - Werbevorstand

Restabfall gehört in den Abfallbehälter und nicht daneben

Wenn der Restabfallbehälter voll ist, stellt so mancher seinen Abfall daneben. Solche Nebenablagerungen sind aber laut Abfallentsorgungssatzung nicht zulässig. Ausnahmen bilden lediglich die braunen STEP-Restabfallsäcke.

Seit Ende letzten Jahres erfasst die STEP im Auftrag der Landeshauptstadt Potsdam kontinuierlich alle Nebenablagerungen. Anlass dazu gaben die von den Mitarbeitern der Stadtverwaltung Potsdam immer häufiger gesichteten Verunreinigungen. Allein im November sind durch das Identifikationssystem an 501 Behälterstandorten Nebenablagerungen registriert worden. Die Anzahl sank zwar im Dezember auf 351 und im Januar auf etwa 300, aber einen Grund zum Aufatmen gibt es nicht.

Denn für die Entsorgung der Nebenablagerungen hat der Verursacher keine Gebühren gezahlt. Er muss lediglich für die Entsor-

gung des Restabfalls in seinem Abfallbehälter aufkommen, aber nicht für die Mengen, die daneben liegen. Diese Kosten zahlen alle Gebührenpflichtigen Potsdams über die Abfallmengengebühr. Um für mehr Gerechtigkeit zu sorgen, muss damit Schluss sein. Wer Abfall produziert, hat auch für dessen Entsorgung aufzukommen.

Und so geht es: Grundstückseigentümer sind verpflichtet, ein ausreichendes Behältervolumen zu beantragen und bereitzustellen. Steigt das Abfallvolumen an, muss der Grundstückseigentümer einen größeren Behälter oder gegebenenfalls einen verkürzten Entsorgungsrhythmus beantragen. Der Änderungsantrag kann an die Stadtverwaltung Potsdam, Bereich Umwelt und Natur, 14461 Potsdam, geschickt oder an die Nummer 0331 289-3798 gefaxt werden.

Für gelegentliche Engpässe kann ein brauner 80-Liter-Restabfallsack der STEP genutzt



werden. Erhältlich ist dieser beispielsweise bei den Kundenzentren der Stadtwerke und den Wertstoffhöfen der STEP gegen eine Gebühr von 1,59 Euro.

Grundstückseigentümer, bei denen in den letzten Monaten Nebenablagerungen registriert wurden und zukünftig noch registriert werden, erhalten eine schriftliche Aufforderung, ein ausreichendes Behältervolumen zu beantragen. Liegen danach weiterhin Abfälle neben den Abfallbehältern, wird die Stadtverwaltung Potsdam gemäß der Abfallentsorgungssatzung dem Grundstückseigentümer einen größeren Restabfallbehälter zuweisen.

23. Mai 1997 – Tag der Bewahrung



In den frühen Morgenstunden des 23. Mai 1997 hatte ein aufmerksamer Anwohner dichte Rauchschwaden wahrgenommen, die über die Straße Im Schäferfeld in das angrenzende Siedlungsgebiet zogen. Die sofort gerufene Feuerwehr war rasch mit mehreren Löschzügen zur Stelle. Trotz aller Mühe brannte das Hauptgebäude der Sternkirche vollkommen aus. Die flachen Anbauten blieben weitgehend unversehrt. Gemeindeglieder und Anwohner konnten nur nach und nach das ganze Ausmaß des Unheils begreifen. Heute sehen wir, dass der 23. Mai 1997 nicht nur ein Tag des Unheils war, sondern auch ein Tag der Bewahrung: Niemand nahm Schaden an Leib und Leben, niemand musste eine Schuld an dem Unheil tragen. Auch konnte rasch festgestellt werden, dass der Brand nicht durch einen Anschlag verursacht worden war (kurze Zeit vorher war das ja in einer Lübecker Kirche so gewesen).

Die am häufigsten gestellte Frage war die nach der eigentlichen Ursache des Brandes. Es gab eine rasche eindeutige Antwort: ein

technischer Defekt in einer Elektroanlage. Die entsprechenden Sicherungselemente hatten zwar alle vorschriftsmäßig reagiert, es bleibt aber immer ein Restrisiko für das man versichert ist. Und so stand auch schon kurze Zeit nach dem Brand fest: Die Feuerversicherung der Allianz übernimmt die Kosten der Wiederherstellung des Bauwerkes und zwar entsprechend der aktuellen Standards für Bauausführung und Funktionalität.

So erhielten wir nach der Brandsanierung ein Gemeindezentrum in noch besserer Qualität als vorher: z.B. Verbesserung der ökologischen Qualität (zusätzlich Außenwanddämmung, Regenwasserversickerung im Freigelände) und auch eine hochwertige Brandschutzanlage mit Rauchmeldern, Sonnenjalousie und Lüftungsanlage im Hauptraum.

Es wurde uns Gemeindegliedern aber auch noch eine andere Frage offen oder auch verdeckt gestellt: Warum hat euer Gott, an den ihr glaubt, den Brand nicht verhindert? Diese Frage hat uns auch sehr oft beschäftigt. Es geht uns mit dieser „Warum-Frage“ wie mit

allen unbegreiflichen Fügungen in unserem Leben. Sie werden wohl erst in Gottes neuer Welt eine endgültige uns befriedigende Antwort finden. Solange wir aber in unserer gefährdeten Welt unterwegs sind, ist es hilfreich die „Warum-Frage“ durch die Frage „Wozu“ zu ersetzen.

So haben wir erneut erfahren, dass unser Gott nicht immer an Unheil vorbei führt, aber Wege hat, die durch Unheil hindurch leiten. Und wir haben es als einen Trost und eine Ermutigung erlebt, dass sich eine erstaunlich große Spenderzahl bereit fand, beim Wiederaufbau zu helfen.

So konnten wir noch weitere Ausbaumaßnahmen und zusätzliche Inventarbeschaffungen vornehmen. Und für viele gab es eine neue intensive Beziehung zu unserer Sternkirche.

So begingen wir den 23. Mai in diesem Jahr als einen Tag der Bewahrung und erkannten: der Kirchenbrand hat bei allem Unheil auch eine Segensseite. *J. Jeutner*

Gottesdienste

Jeden Sonntag ist in der Sternkirche
10.00 Uhr Gottesdienst

Sie sind willkommen!

Die Kirche ist außer zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen geöffnet:

Mo und Mi 9.00-11.00 Uhr,

Di, Do und Fr 15.00-18.00 Uhr

Tel.: Gemeindebüro 622085

sternkirche@evkirchepotsdam.de

Pfarramt (Pfarrer Markert)

Tel.: 625409

markert@evkirchepotsdam.de

Montagstreff

Sie sind herzlich willkommen!

Wir treffen uns jeden Montag

um 15.00 Uhr in der Sternkirche.
Ansprechpartnerin: Sieglinde Rademacher

Hier unser Programm für die nächsten Treffen:

4. Juni: Kaffeetafel, Geburtstagsgratulationen, Singen

11. Juni: Führung über den Südwestkirchhof Stahnsdorf (bitte anmelden)

18. Juni: Bericht vom Kirchentag

25. Juni: Potsdamer Geschichten – vorgelesen im Garten

2. Juli: Kaffeetafel, Geburtstagsgratulationen, Singen

9. Juli: Dampferfahrt (bitte anmelden)

14.15 ab Sternkirche, ab Lange Brücke:
15.00 Wannseerundfahrt (bis 17.00 Uhr)

danach bis 31. August Sommerpause

Besuch aus Holland in der Ev. Stern-Kirchengemeinde



Vom 17.-20. Mai hatten wir in unserer Gemeinde Besuch von unsere Partnergemeinde „De Hoeksteen“ aus Schoonhoven/Niederlande. Eine 14-jährige Freundschaft verbindet Menschen der beiden Gemeinden. Einmal im Jahr besuchen wir uns. Das Thema dieses Jahr war „Da berühren sich Himmel und Erde...“. Wir haben über die Schöpfung nachgedacht und über unsere Verantwortung dafür. Wir haben diskutiert, gesungen, gelacht, gefeiert ... Ein Höhepunkt war eine Führung auf dem Telegrafenberg mit der Besichtigung des Großen Refraktors und des Einsteinturmes.

Nach einem Gottesdienst Sternkirche, bei dem auch ein Kind getauft wurde, und nach langer, herzlicher Verabschiedung sind unsere Freunde zurück gefahren. Wir sind dankbar für dieses gemeinsame und schöne Wochenende.

Andreas Markert

Soccernight

In der Soccernight am 4. Mai 2007 kämpften 14 Mannschaften um den Wanderpokal des Jugendclub „OFF LINE“. Auch wenn wir dieses Mal am Rande unserer Möglichkeiten standen, was die Aufnahme der Mannschaften betrifft und nicht alle dabei sein konnten, war die Soccernight ein voller Erfolg, bei dem die Freude am Fußball und der Spaß am Spiel im Vordergrund stand. Dieses Mal durften wir auch drei Migrantenmannschaften der Streetworker begrüßen.

Nur die sportlich fairsten 4 Mannschaften, die mit viel Spielgeschick und etwas Glück ihre Vorrundenspiele gewannen, konnten sich ins Halbfinale spielen. Dabei setzten sich die folgenden Paarungen durch: „Dynamo Pots-

dam I“: „East Side Potsdam“ mit dem Ergebnis von 2:3 und „Jugendclub Alpha“: „Potsdamer Devils“ mit einem Ergebnis von 0:2. Es spielten also „Dynamo Potsdam I“ gegen „Jugendclub Alpha“ im kleinen Finale um Platz 3, das der Jugendclub „Alpha“ mit 1:0 gewann, und im Finale standen sich „East Side Potsdam“ und die „Potsdamer Devils“ gegenüber, hier setzten sich die „Potsdamer Devils“ mit 2:0 durch und konnten den begehrten Wanderpokal mit nach Hause nehmen.

So kamen folgende Platzierungen zustande: 1.Platz: „Potsdamer Devils“, 2.Platz: „East Side Potsdam“, 3.Platz: „Jugendclub Alpha“ und auf Platz 4 „Dynamo Potsdam I“. Nicht nur die Mannschaft von Waldemar

Jungbluth (Streetworker), die ins Halbfinale gekommen ist, freut sich schon auf die nächste Soccernight, an der sie bestimmt wieder teilnehmen werden. Dieses Highlight für alle Jugendlichen und Fußballfans aus dem Freizeitbereich bedeutet den Teilnehmern sehr viel und sie möchten es nicht mehr missen.

Wir als Veranstalter freuen uns, dass bereits am 22. Juni 2007 die nächste Soccernight stattfinden wird. Anmeldungen nehmen wir ab 7. Mai 2007 entgegen.

SC Potsdam e.V.

Jugendclub „OFF LINE“

Maimi-von-Mirbach-Str.11/13
14480 Potsdam

Einatmen – Genießen – Festhalten – Ausatmen

Die Schlüsselkinder (Gruppe junger Erwachsener) erobern die Insel

Rüstzeit in Blowatz an der Ostsee vom 27.April bis 1.Mai 2007



Zur „Rüst-Aus-Zeit“ unter der Ostsee-sonne ließen 15 „Schlüssel“ ihren Alltag hinter sich und brachen gemeinsam zu neuen Ufern auf. Ein paradiesisches

Fleckchen Erde wurde in dieser Zeit von uns entdeckt und erobert.

Ja, wir machten uns in diesen Tagen gemeinsam auf den Weg, bewegten uns aufein-

ander zu und hatten viel Spaß beim miteinander reden und zuhören.

Die Tage füllten sich reichhaltig nach üppigen Frühstück und Morgenandacht mit ausgiebigen Strandspaziergängen und Dünenwanderungen, Fischbrötchen als Zwischenverpflegung, bevor es im abendlichen Volleyballmatch mit sportlichem Einsatz zur Sache ging.

Gegen Mitternacht rückten Taizégesang und Gitarrenklang innige Momente der Meditation und Andacht in den Kerzenschein und ließen einen erlebnisreichen Tag zu später Stunde leise zu Ende gehen.

„Das Leben ist tatsächlich voller Wunder – Mehr noch; es ist wunderbar, und jeder der es nicht länger als selbstverständlich hinnimmt, wird das sofort bestätigen.“

Kinderclub „Junior“ in neuen Räumen

Bald ist es endlich soweit! Ab Juni 2007 wird der Kinderclub „JUNIOR“, der in freier Trägerschaft des SC Potsdam e.V. ist, seine neuen Räume in der Robert-Baberske-Strasse 6/8 beziehen.

Auch im neuen Haus richtet sich das Angebot an 6- 13jährige Jungen und Mädchen, die keine Lust haben, alleine zu Hause rumzuhängen. Jeder kann vorbeikommen, und nach Lust und Laune die attraktiven Freizeitangeboten des Kinderclubs nutzen. Hierzu gehören offener Kindertreff, Workshops, Hausaufgabenhilfe, Computer und Sportangebote. Ausflüge und Ferienfahrten runden das Angebot ab.

Im neuen Kinderclub „JUNIOR“ wird auch ein freizeitgerechtes Außengelände geben, welches bis zum Herbst dieses Jahres gestaltet wird.

In enger Zusammenarbeit mit dem Kinderclub „JUNIOR“ wird auch hier das AKI-Projekt, die Andere Kinderbetreuung, weitergeführt. Hier können Kinder berufstätiger Eltern nach dem Unterricht betreut werden. Es entstehen keine Betreuungskosten. Neben dem gemeinsamen Mittagessen, welches bezahlt werden muss, umfasst das Angebot insbesondere die Betreuung der Hausaufgaben, zusätzlich zum allgemeinen Freizeitangebot des Kinderclubs.

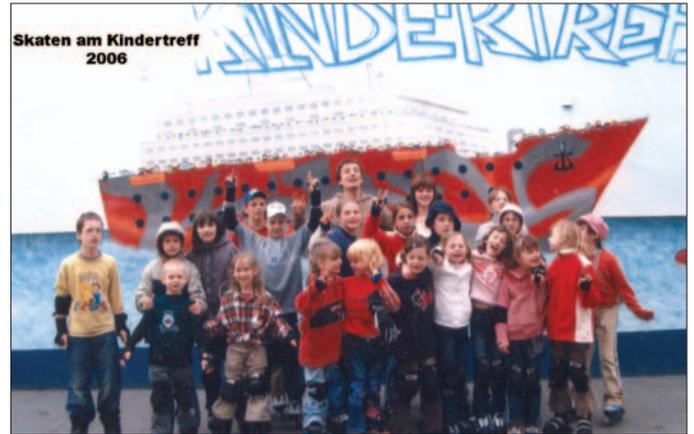
Zum neuen Schuljahr sind noch Plätze frei!!

Alle Kinder und Eltern sind jederzeit herzlich eingeladen, den Kinderclub „JUNIOR“ in seinen neuen Räumen zu besuchen, und sich über das aktuelle Angebot zu informieren.

Der Kinderclub hat Montags von 12.00-17.00 Uhr und Dienstags bis Freitags von 12.00- 18.30 Uhr geöffnet. Telefonische Informationen über 0331/ 625896 oder über die Homepage www.scpotsdam.de (Jugendclub).

Kommt einfach vorbei und gestaltet eure Freizeit!

Sommer-Ferienpass 2007



18.07.2007, 11:30 Uhr ab Kindertreff
Alle Mann an Bord!
 Dampferfahrt mit der Weißen Flotte
 Bitte bis zum 13.07.2007 anmelden.

25.07.2006, 12 Uhr ab Kindertreff
Skaten wie die Profis
 Inliner fahren beim Fläming-Skate,
 Bitte bis zum 20.07.2007 anmelden.

02.08.2007, 11 Uhr ab Kindertreff
Überraschungstour
 Kinderführung durch den Berliner Zoo, mit
 Blick hinter die Kulissen
 Bitte bis zum 27.07.2007 anmelden.

08.08.2007, 12 Uhr ab Kindertreff
Pippi Langstrumpf
 Kindertheater Berlin,
 Bitte bis zum 27.07.2007 anmelden.

10.08.2007, 12 Uhr ab Kindertreff
Pack die Badehose ein!
 Bitte bis zum 27.07.2007 anmelden.

22.08.2007, 11:30 Uhr ab Kindertreff
Spaghettitour
 Tour zum Grunewaldturm Berlin, Minigol-
 fen, Essen + Trinken, Turmbesichtigung
 Bitte bis zum 31.07.2006 anmelden.

Weitere Informationen zu unseren Angebo-
 ten gibt es wie immer bei uns.

Teilnehmerzahl: jeweils max. 20 Kinder –
 Wer sich rechtzeitig anmeldet, sichert sich
 einen Platz!

Weitere Angebote könnt Ihr unserem
 Wochenprogramm entnehmen. Dieses liegt
 montags im Kindertreff aus!

**30. Juni 2007 - Tag der
 gesunden Ernährung**

im
**Kinder- und Jugendhilfeverbund
 "Am Stern"**

Im Rahmen des lokalen Bündnisses für Familie "Am Stern" möchten
 wir von 11.00 bis 17.00 Uhr mit Ihnen gemeinsam einen Tag der
 gesunden Ernährung im Garten unserer Einrichtung in der
 Pietscherkerstrasse 42 begehen.

Programmhöhepunkte

Der Chef kocht asiatisch
 Kochduell der Familien
 Theaterspektakel "Theater am Ring" aus Rostock

Weitere Aktionen

Milchbar
 Gemüsedip
 Kräuter und Früchte fühlen, schmecken und riechen
 Apfelstand
 Gemüsetiere gestalten und dekorieren
 Ernährungsspiele

DRK Kreisverband Potsdam/ Zauch-Belzig e.V.
 Kinder- und Jugendhilfeverbund "Am Stern" www.drk-potsdam.de

26.06.2007
„Kinder lernen Helfen“

Eine Veranstaltung von der
 Techniker Krankenkasse und
 der Deutschen Rettungsflugwacht,

Erste Hilfsmaßnahmen für Kinder,
 weitere Infos findet Ihr im Internet unter:
www.drf.de/kinder-lernen-helfen.html

06.07.2007 von 15:30 Uhr bis 19:00 Uhr
„Familienzirkus Mopsfidel“

(weitere Infos im Kindertreff)

Wir suchen Akteure, Unterstützer und Helfer
 für das Familienfest!
 Artisten, Zauberer, Jongleure, Clowns,
 Akrobaten, Moderatoren,
 Sänger, Tänzer... – alle kreativen Leute
 sind herzlich eingeladen!
 Meldet Euch bei uns im Kindertreff am Stern,
 Johannes-Kepler-Platz 3,
 14480 Potsdam, Tel.: (0331) 61 80 68 oder
 schreibt eine Email an:
[kindertreff@web.de!](mailto:kindertreff@web.de)

Frühjahrsputz war voller Erfolg



Ca. 200 Bewohner unseres Wohngebietes folgten dem Aufruf der Bürgerinitiative Stern zum diesjährigen Frühjahrsputz. Unterstützung fanden wir dabei besonders von den ansässigen Wohnungsgesellschaften WG „Karl Marx2 PWG 1957, PBG, und Pro Potsdam. Gemeinsam wurden danach die Ergebnisse auf dem Sonnendeck des Bürgerhauses Stern*Zeichen ausgewertet. Herzlichen Dank an alle Unterstützer und Teilnehmer.

Andreas Frank, BI Stern Organisator

Nachrichten aus dem Leben der Grundschule „Am Pappelhain“



Unsere Bericht in der letzten Ausgabe endeten wir mit dem Hinweis, dass mit den anstehenden Baumaßnahmen zur Errichtung des Freizeitbandes auf dem Schulhof unser Pappelhain weichen muss. „aber keine Bange, wir pflanzen einen neuen Pappelhain und werden diesen pflegen und hegen“.

Am Montag, dem 14.05.2007, war es tatsächlich so weit. Unter Federführung von Stadtkontor GmbH kam es unter der Teilnahme hochrangiger Persönlichkeiten des Landes und der Stadt Potsdam zum symbolischen Spatenstich für den Campus Am Stern in Form der Pflanzung der ersten 5 Pappeln unseres neuen Hains. Die starken Männerhände von Ministerpräsident Matthias Platzeck, Oberbürgermeister Jann Jakobs sowie der drei Schulleiter Uwe Sommerfeld (Gymnasium), Dr. Thiel (Musikschule) und Gerald Schneider (Grundschule) konnten vom schippen gar nicht genug bekommen und brachten unter dem Jubel der Ehrengäste und SchülerInnen gleich zwei Bäume in die Erde.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns herzlich bei der Bürgerinitiative unter Leitung von Frau Hefti sowie bei Dr. Scharfenberg für die nachhaltige Unterstützung bei der Umsetzung der Campus-Idee bedanken.

Mit Beginn des 2. Halbjahres ging natürlich auch das innere schulische Leben weiter. Am 15. März beteiligten sich über 100 begeisterte Mathematiker am weltweiten Känguru-Wettbewerb und unsere FußballerInnen begannen ihren Triumphzug durch eine Vielzahl von Wettkämpfen.

Nach dem „Sommermärchen“ der Fußball-WM und dem „Wintermärchen“ der Handball-WM gaben sich unsere FußballerInnen das Motivations-Motto: „Pappelhain – Ein Frühlingmärchen“.

Gemäß dieses Mottos purzelten die Erfolge Schlag auf Schlag: Großartige Leistungen bei den Schulmeisterschaften, beim Straßenfußball – fair play – Wettkampf Schulen zeigen Flagge sowie im Regionalfinale Jugend trainiert für Olympia. Das Märchen wurde zur Realität.

Die schulische Begeisterung steigerte sich, als wir Ende April durch das Staatliche Schulamt die Genehmigung für Ganztagsangebote in offener Form ab dem Schuljahr 07/08 erhielten. Getragen von dieser Welle gestaltete sich der Literaturprojekttag der 5. und 6. Klassen „Ein Klassenzimmer erzählt“, an dem sich traditionell viele Fächer beteiligen, zu einem Forum der Lernbegeisterung. Die Präsentationsgäste aus den 4. Klassen staunten mit offenen Augen und Mündern. Ähnlich, aber mit viel mehr Aufregung, erging es den TeilnehmerInnen der überschulischen Englischolympiade. Das Fachteam unter Leitung von Frau Öhm hatte diese Idee vor Jahren geboren, mit benachbarten Schulen ausgebaut und nun salonfähig gemacht für eine Stadtolympiade unter der Regie der Englisch-Fachberaterin.

Ganz besonders erfreut sind wir, dass das Schuljahresende durch zusätzliche Arbeitsgemeinschaften, wie Begegnungssprache Französisch, Makramé und Puppenspiel, geleitet durch Pädagoginnen aus der Ukraine und Russland im Rahmen einer AIB-e.V.-Initiative, bereichert wird. Diese AG ist eine Generalprobe für Ganztage und wird im nächsten Schuljahr weitergeführt.

Auch für unsere ABC-Schützen ist alles klar und somit sehen wir einem erfolgreichen Schuljahresabschluss entgegen.

Möge uns am 1. Juni, dem Tag des Kindes, der Wettergott hold sein für unser großes Schulfest unter dem Motto „Komm mit uns ins Märchenland“. Allen Stern-BewohnerInnen einen schönen Sommer.

Herzlichst, Ihre „Pappelhainer“

